

### 3. Die Prinzipien der allgemeinbildenden und beruflichen Ausbildung der Verurteilten

Die *didaktischen Prinzipien*<sup>131</sup> sind die Führungsbasis, die den Verlauf des Unterrichts und Studiums in Abhängigkeit von den Zielen der Bildung, Erziehung und den Gesetzmäßigkeiten zur Aneignung von Kenntnissen, Gewohnheiten und Fertigkeiten durch die Lernenden bestimmt. Die wichtigsten Prinzipien der Ausbildung sind :

#### Der kommunistische Ideengehalt und die Parteilichkeit der Ausbildung

Die Pädagogen sind nicht nur dazu berufen, den Lernenden eine Summe von Kenntnissen, Gewohnheiten und Fertigkeiten zu vermitteln, sondern auch — in Anbetracht des Endziels der Ausbildung — dazu ihre ganze Tätigkeit der Sache der Besserung und Umerziehung unterzuordnen sowie die Mittel, Methoden und Verfahren der Ausbildung zweckmäßig auszunutzen. Das Prinzip des kommunistischen Ideengehalts und der Parteilichkeit der Ausbildung ist das entscheidendste. Es verleiht dem gesamten Ausbildungsprozeß der Verurteilten die kommunistische Ausrichtung, es vereinigt die allgemeinen Ideen und die konkreten Fakten in ein einheitliches Ganzes. Die Ausbildung der Verurteilten muß von der Position des Marxismus-Leninismus aus verwirklicht werden; sie muß von der Ideologie und Politik der Kommunistischen Partei durchdrungen sein.

Der kommunistische Ideengehalt und die Parteilichkeit setzen die Wissenschaftlichkeit der Durchführung und des Inhalts eines jeden Unterrichts voraus. Die Ausbildung der Verurteilten in Übereinstimmung mit dem Prinzip des kommunistischen Ideengehalts und der Parteilichkeit durchzuführen, bedeutet, um die Erhöhung der erzieherischen Rolle der Bildung bemüht zu sein. Dieses Prinzip verpflichtet die Pädagogen, gegenüber den Lernenden mit hohen, richtigen Forderungen aufzutreten, ihre Erfolge und Mißerfolge prinzipiell einzuschätzen und zu erreichen, daß die Verurteilten den ideologischen Inhalt eines jeden Unterrichts verstehen.

#### Die Bewußtheit und Aktivität der Lernenden

Dieses Prinzip erstreckt sich über alle Etappen und Glieder des Bildungsprozesses. Es fordert von den Pädagogen eine solche Organisation der Bildung, daß die Lernenden dabei maximal aktiviert werden und bewußt von den notwendigen Kenntnissen, Fähigkeiten und

131 Anmerkung der deutschen Redaktion : Vgl. dazu auch Jessipow / Gontscharow, „Pädagogik“, a. a. O., S. 107-120; Ogorodnikow / Schimbirew, „Lehrbuch der Pädagogik“, a. a. O., S. 109—124; Klein, „Didaktische Prinzipien und Regeln“, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Berlin 1961; Klein / Tomaszewski, „Didaktik“, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Berlin 1963.